



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern

HEIMVORTEIL

Punktsieg für's Land!

EINE KAMPAGNE DER KLJB IN BAYERN



Bock auf Wahl?

Landtag

15.
Sept
2013

Bundestag

22.
Sept
2013

Kommunal

16.
März
2014

Europa

25.
Mai
2014

**Wahlprüfsteine und Aktionen
2013/2014**

Impressum

Herausgeber: © Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e. V.
Kriemhildenstraße 14, 80639 München
www.kljb-bayern.de, landesstelle@kljb-bayern.de
1. Auflage 2013

Redaktion: Heiko Tammena

Aktionsideen: Stefanie Rothermel

Druckvorlage: Ferlyn de Guzman

Hinweis: Das Titelbild ist auch als Postkarte bei der Landesstelle der KLJB Bayern zu bekommen – für alle KLJB-Gliederungen kostenlos!



Bildnachweis: Der Name „Bock auf Wahl“ und das „Bock auf Wahl“-Logo sind Ideen der Gestaltungs- und Medientechnik-Klasse der Carl-Benz-Schule Mannheim – großes Lob und vielen Dank, dass wir es übernehmen können! Das Ampel-Foto auf S. 10-11 ist von Stefan L. auf jugendfotos.de. Das Rollstuhl-Foto auf S. 16-17 ist von Albrecht E. Arnold pixelio.de.

Alle weiteren Fotos sind aus dem Bestand der KLJB Bayern. Nicht beschriftete Bilder stammen aus der Aktion „Landtag live“ im März 2013 und dem Informationstag zur Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land“ im Bayerischen Landtag am 15. März 2012.

Druck: Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de



Bock auf Wahl?

... in Bayern gleich viermal 2013/14

Liebe KLJBlerinnen und KLJBler,

seit Sommer 2011 läuft die Kampagne der KLJB Bayern für ländliche Räume „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land!“, unter deren Dach bereits sehr viele erfolgreiche Aktionen gelaufen sind.

Im Schwerpunkt „Politik“ rufen wir dazu auf, an allen vier Wahltagen 2013/14 wählen zu gehen und vor diesen Wahlen politische Aktionen in der KLJB zu machen.

Wir sehen uns als die Stimme der Landjugend in Bayern und können das im Vorfeld der Wahlen besonders gut im Gespräch mit der Politik in Bayern deutlich machen.

Wir stellen Euch in dieser Broschüre dazu vor:

- ▶▶ die Wahlprüfsteine der KLJB Bayern und Antworten aller fünf im Landtag vertretenen Parteien
- ▶▶ politische Aktionen wie „Cook & Talk“ oder ein „Speed-Dating“
- ▶▶ viele Links und Infos etwa auch zur Frage „Wie werde ich Gemeinderat?“

Viel Spaß mit unseren Anregungen!

Wir freuen uns auf eure kreativen Ideen, wie ihr unsere Aktionsvorschläge umsetzt!

Eure Kampagnensteuerung

Andreas Deutinger
KLJB-Landesvorsitzender

Stephan Barthelme
KLJB-Landesvorsitzender

Katharina Niemeyer
Kampagnenleitung

Heiko Tammerna
Referent für Öffentlichkeitsarbeit,
politische Arbeit und ländliche Räume

P.S.: Danke für alle Rückmeldungen, auch beim noch bis 31. Juli 2013 laufenden Aktions-Wettbewerb „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält!“ – diese zweite Aktionsbroschüre 2013 aus der Kampagne HEIMVORTEIL mussten wir bereits nachdrucken. Sie ist mit dem Aktionsplakat noch in der Landesstelle kostenfrei für KLJB-Gliederungen zu bekommen! Mehr dazu auf Seite 31-32.

Wahlprüfsteine 2013

Zu den folgenden sieben politischen Positionen der KLJB Bayern haben wir Fragen an die fünf im Bayerischen Landtag vertretenen Parteien gestellt. Die Antworten sind auf den folgenden 18 Seiten dokumentiert.

Für die ausführlichen Beschlüsse der KLJB Bayern auf unseren Gremien schaut bitte auf: www.kljb-bayern.de/service/beschluesse.html

1. Jugendbeteiligung

Jugendbeteiligung bewegt das Land - Mehr Partizipation und politische Bildung in Bayern! (Landesausschuss I/2012)

2. Energiepolitik

Junge Ideen für neue Energie! Energiekonzept der KLJB Bayern (Landesversammlung 2012 mit Abschnitt 3. Mobilität Landesausschuss II/2012). Drei Fragen zu den drei Bereichen: a. Strom, b. Wärme und c. Mobilität

3. Landesplanung/Ländliche Räume

Stellungnahme zum Entwurf des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP) (Landesvorstand, 9.8.2012 und 19.12.2012)

4. Schule in Bayern

Schule neu denken (Landesausschuss I/2010)

5. Menschen mit Behinderung

Menschen mit Behinderung (Landesausschuss I/2010)

6. Landwirtschaft/Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)

Gemeinsame Europäische Agrarpolitik (GAP) 2014-2020 (Landesausschuss II/2011)

7. Entwicklungspolitik/Klimapolitik

Klimapolitik ist auch Entwicklungspolitik (Landesversammlung 2011)

Ausführliche Programme der Parteien findet ihr auf

www.csu.de

www.bayernspd.de

www.fdp-bayern.de

www.gruene-bayern.de

www.fw-bayern.de

Weitere Parteien in Bayern

Neben den fünf im Landtag vertretenen Parteien gibt es noch einige andere. Vier demokratische Parteien haben in den letzten Wahlen zumindest 1% der Stimmen in Bayern erreicht und verfügen über eine kommunale Basis. Schaut also auch mal auf die Websites von

Die Linke Bayern (2008: 4,4%)

www.die-linke-bayern.de

ÖDP Bayern (2008: 2%)

www.oedp-bayern.de

Bayernpartei (2008: 1,1%)

www.landesverband.bayernpartei.de

Piratenpartei Bayern (2009 Bundestagswahl in Bayern: 2%)

www.piratenpartei-bayern.de

Infos zum Thema Rechtsextremismus

Nicht verlinken werden wir hier alle Parteien, die nach den Kriterien der Wissenschaft und des Verfassungsschutzes rechtsextremistisch sind oder als rechtspopulistische Parteien offen für das rechtsextreme Spektrum sind.

Stattdessen einige Tipps für Informationen zum Thema Rechtsextremismus:

Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus (Träger: Bayerischer Jugendring mit mobilen Beratungsstellen in Ebersberg, Weiden und Nürnberg)

www.lks-bayern.de

Bayern gegen Rechtsextremismus (Infoseiten der Bayerischen Staatsregierung)

www.bayern-gegen-rechtsextremismus.bayern.de

Bayerisches Bündnis für Toleranz (Mitglied u.a. BDKJ und Bayerischer Jugendring)

www.bayerisches-buendnis-fuer-toleranz.de

„Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ (SOR-SMC)

Projekt von und für Schülerinnen und Schülern, Koordinationsstellen in Würzburg und München

www.schule-ohne-rassismus.org

Jugendbeteiligung

Die KLJB Bayern fordert das Prinzip Jugendbeteiligung durchgängig bei einer Reform der Bayerischen Gemeindeordnung und in der Bayerischen Verfassung zu verankern. Als eine zentrale Frage gilt das aktive Wahlrecht ab 14 Jahren und mehr Demokratie im Alltag junger Menschen in Schule, Hochschule und Betrieb.

Wie wollen Sie die Jugendbeteiligung in Bayern stärken?

Die CSU fördert die Jugendbeteiligung parteiinternen seit Jahr-zehnten verlässlich durch verschiedene Arbeitsgemeinschaften wie Schüler Union, Junge Union und RCDS. Dort kann man sich teils ab dem 12.Lebensjahr mit eigenen Ideen am politischen Diskurs beteiligen und so Demokratie aktiv mitgestalten. Im schulischen Bereich gibt es in der SMV und dem Schulforum die Möglichkeit zur Mitgestaltung.



Wir Liberale haben das Jugendprogramm von 1998 weiterentwickelt. Jetzt muss das Programm mit Leben gefüllt werden. Dabei wollen wir die Ergebnisse des Enqueteberichts „Jungsein in Bayern“ berücksichtigen und mehr Jugendparlamente, Stärkung der Schülermitverantwortung, Rederechte für Jugendliche bei Bürgerversammlungen und mehr Demokratiebildung an den Schulen.



Die BayernSPD fordert eine Herabsetzung des aktiven Wahlalters für die Kommunalwahlen in Bayern auf 16 Jahre und hat hierzu auch Gesetzentwürfe in den Landtag eingebracht.



Wir wollen, dass auch Jugendliche bei Landtags- und Kommunalwahlen und bei Volks- und Bürgerentscheiden mitentscheiden können – spätestens ab 16. Auch bei Bürgerversammlungen sollen sie mitbestimmen können. Außerdem wollen wir, dass direkt gewählte Jugendparlamente eingeführt oder gestärkt werden.



Beteiligung der Jugend ist nachhaltige Jugendpolitik. Zentrale Themen sind dabei die politische Bildung an Schulen und Beteiligung an Entwicklungsprozessen sowie Mitspracherechte bei Schulverwaltung oder -entwicklung. Die Freien Wähler beteiligen sich aktiv bei der Initiative „Allianz für eine eigenständige Jugendpolitik“ und betreiben damit Rahmenarbeit für die Zukunftspolitik.



Energiepolitik

Die Energiewende ist aus Sicht der KLJB Bayern als Chance für die Zukunft der ländlichen Räume in Bayern zu nutzen.

Strom: Der Strombedarf wird drastisch gesenkt, bis 2050 um mindestens die Hälfte, und Rebound-Effekte der Einsparung werden weitestgehend verhindert. 100% Erneuerbare Energien bis 2050 werden in Bayern gefördert und vorangetrieben. Stromerzeugung aus Biomasse findet ausschließlich in hocheffizienten Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) statt. Die Stromnetze werden im Sinne eines intelligenten Netzes so umgebaut, dass Kleinkraftwerke gekoppelt mit Speichern die bisherigen Großkraftwerke ersetzen.

Wie steht Ihre Partei zum Energiekonzept der KLJB Bayern, im Bereich Strom?

Auch wir verfolgen das Ziel, den Energieverbrauch durch Effizienzsteigerung und Einsparung bis 2050 um 50 % zu senken. Es ist unabdingbar, den Ausbau erneuerbarer Energien künftig besser zu steuern und mit dem Ausbau der Netzinfrastruktur sowie den Speichertechnologien zu verzahnen. Biomasse ist bereits heute speicherbar, dezentral und vielseitig nutzbar und soll noch effektiver eingesetzt werden.



Einsparung und Effizienz sind wichtige Kriterien zur Bewältigung der Energiewende und werden von der FDP mit Nachdruck unterstützt. Beim weiteren zügigen Ausbau der erneuerbaren Energien wollen wir die Forschung innovativer Technologien neutral fördern, um die effektivste und wirtschaftlichste Technologie zu finden. Dabei kommt den Biomasse-KWK-Anlagen und der Wasserkraft besonderes Gewicht zu.



Es ist unser Ziel, bis 2050 die Stromproduktion zu 100 % aus erneuerbaren Energien bestreiten. Der Dreiklang aus Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbaren Energien bildet dabei die Grundlage für die dezentrale Energiewende. Unrentable Gasgroßkraftwerke lehnen wir ab. Der Netzausbau muss in Verbindung mit Einspar- und Effizienzmaßnahmen durchgeführt werden.

Bayern

SPD

Wir unterstützen die wichtigen und richtigen Ziele des KLJB-Energiekonzepts. Damit die Energiewende funktioniert, müssen wir Energie effizienter nutzen und auch Strom sparen. Dass wir aber wirklich nur noch halb so viel Strom brauchen, bezweifeln wir – weil wir glauben, dass Mobilität in der Zukunft Strom brauchen wird. Wir kämpfen dafür, Strom ganz aus Sonne, Wind und anderen nachhaltigen Quellen zu gewinnen.



Wir setzen uns für eine intensive Förderung der technologischen Entwicklungen und Ausbau der Erneuerbaren Energien ein. Um Strom auch speichern zu können bedarf es verstärkter Forschungsaktivitäten im Bereich der Speichertechnologien und intelligenter Stromnetze. Um die großen Stromtrassen zu entlasten muss die dezentrale Stromversorgung mit erneuerbaren Energien intensiv ausgebaut werden.



Energiepolitik

Die Energiewende ist aus Sicht der KLJB Bayern als Chance für die Zukunft der ländlichen Räume in Bayern zu nutzen.

Wärme: Durch umfassende Sanierungskonzepte sowie verbindliche Standards für Neubauten wird der Energieverbrauch im Wärmebereich bis 2050 um 80% gesenkt. Bis 2050 werden 100% der Wärme mit regenerativen Energien erzeugt. 75% der Wärme stammen aus Anlagen mit KWK. Bis 2050 wird in Bayern die Anbindung an Nah- und Fernwärmenetze sowie die optimale Nutzung der Abwärme in Industrie und Gewerbe ausgebaut. Die Entwicklung neuer Speichertechnologien mit geringeren Wärmeverlusten wird vorangetrieben.

Wie steht Ihre Partei zum Energiekonzept der KLJB Bayern, im Bereich Wärme?

Die größten Effizienzpotenziale liegen im Wärmebereich. Deshalb muss es ein mittelfristiges Ziel sein, nur noch Neubauten mit einem niedrigen Energiebedarf zuzulassen. Zudem setzen wir uns nach wie vor für die steuerliche Förderung der Gebäudesanierung ein. Der Auf- und Ausbau von Wärmenetzen ist zu fördern und die Forschung zur Speicherung von Wärme gilt es zu intensivieren.



Bei Energieeinsparmaßnahmen und Effizienzsteigerungen im Gebäudebestand können Sanierungskonzepte nur ein Baustein sein. Vielmehr sollen Anreize geschaffen werden z.B. für die Nutzung von Fernwärme und Blockheizkraftwerken sowie Abschreibungsmöglichkeiten für Voll- und Teilsanierungen. Innovative und effiziente Technologien zur Wärmeerzeugung müssen weiterentwickelt werden und zum Einsatz gebracht werden.



Etwa 40% des gesamten deutschen Energieverbrauchs sowie ein Drittel aller CO₂-Emissionen entfallen auf den Gebäudebereich. Wir sind für die effiziente energetische Sanierung von öffentlichen und privaten Gebäuden, um Energie einzusparen, ebenso wie für die Förderung von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen sowie die Forschung hierzu, um die Wärmeenergie wirtschaftlich und effizient zu nutzen.

Bayern

SPD



Der Wärmebereich kann den größten Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die Gebäudesanierung muss schneller vorangehen und die Umstellung auf zukunftsfähige Energien vorangetrieben werden. Wir sind der Meinung, dass künftig in erster Linie Sonnenenergie für Wärme sorgen wird.

Wir wollen gesetzliche Standards definieren, die dazu führen, dass bei Neubauten der Restenergieverbrauch nur durch regenerative Energien erzeugt werden kann. Bei bestehenden Gebäuden sind Förderkonzepte aufzulegen, die bei Industrie, Handel, Gewerbe, Handwerk und Privathaushalt eingesetzt werden können. Für Privathaushalte ist ein flexibles Förderprogramm für Gebäudesanierungen aufzulegen.



Energiepolitik

Die Energiewende ist aus Sicht der KLJB Bayern als Chance für die Zukunft der ländlichen Räume in Bayern zu nutzen.

Mobilität: Alternativen zum motorisierten Individualverkehr werden als attraktivere Option gestaltet, insbesondere im ländlichen Raum gilt konsequent „Schiene vor Straße“. Entsprechende Raum- und Verkehrsplanungen unter Bürgerbeteiligung minimieren, verlagern oder vermeiden Verkehrsströme und erhöhen die Nutzung öffentlichen Verkehrs. Durch alternative Antriebstechnologien wie Hybridantriebe, Brennstoffzellen oder Gasantrieb wird Klimaschutz und Umweltverträglichkeit garantiert.

Wie steht Ihre Partei zum Energiekonzept der KLJB Bayern, im Bereich Mobilität?

Wie die KLJB wollen wir nachhaltige Mobilität, die sicher, klima- und umweltverträglich, effizient, leise und bezahlbar ist. Deshalb unterstützen wir ein besseres Zusammenwirken der verschiedenen Verkehrsträger. Wo immer sinnvoll, soll die Verlagerung des Verkehrs auf Schiene und Wasserstraße gefördert werden. Emissionsarme Antriebssysteme wie die Elektromobilität gilt es besonders zu fördern.



Alternative Antriebskonzepte sind wichtiger Bestandteil der Energiewende. Welche Technologien sich durchsetzen werden, wird der Markt entscheiden. Für diese neuen Antriebskonzepte werden neue Nutzungskonzepte erforderlich sein, die den Individualverkehr mit dem öffentlichen Verkehr verbinden. Grundsätzlich soll Mobilität in allen Landesteilen bedarfs- und altersgerecht zur Verfügung stehen.



Wir wollen ein starkes Förderprogramm zur zielgerichteten Finanzierung von Maßnahmen, die zur Reduzierung des Individualverkehrs beitragen. Eine klimafreundliche Mobilität ist unser Ziel. Wir unterstützen die ÖPNV-Unternehmen beim Betrieb von Flotten mit umweltschonenden Antrieben.

Bayern

SPD

Der Ausbau des ÖPNV im ländlichen Raum ist das schwierigste Projekt im Klimaschutz. Wir brauchen nicht nur mehr Infrastruktur und neue Technologien, sondern auch kreative Ideen. Wir brauchen eine neue Regionalentwicklung, mit der der Transportbedarf sinkt, statt noch weiter zu steigen.

BÜNDNIS
90
DIE GRÜNEN

Wir begrüßen die Vorschläge zum Schienennah- und fernverkehr, zum ÖPNV und zur alternativen Antriebstechnologie. Wir setzen uns für umweltfreundliche und bezahlbare Mobilität im ländlichen Raum ein. Um schnell Ergebnisse zu erzielen, muss Förderung und Forschung in Bereichen wie alternative Antriebe, elektronische Regelungs- und Steuersysteme, Logistik und Infrastruktur betrieben werden.



Landesplanung/Ländliche Räume

Die KLJB und alle Fachverbände fordern statt der überhasteten Reform des LEP (Landesentwicklungsprogramm) vor der Landtagswahl 2013 eine Aussetzung und ein längeres Beteiligungsverfahren. Inhaltlich fordern wir vorrangig verbindliche Ziele und Grundsätze der Landesplanung in den Bereichen Jugend- und Bürgerbeteiligung, Energiewende, Flächenschutz und Gestaltung des demographischen Wandels.

Wie wollen Sie für den verfassungsgemäßen Anspruch gleichwertiger Lebensbedingungen sorgen und die Zukunftsherausforderungen (demographischer Wandel, räumliche Ungleichheiten, Klimawandel und Flächenverbrauch) wirksam angehen?

Eine flächendeckende medizinische und soziale Versorgung sowie die gute Erreichbarkeit dieser Einrichtungen sind unerlässlich. Im Sinne des Flächenschutzes und vitaler Dorfkerne gilt Innen vor Außenentwicklung. Internetgeschwindigkeit sehen wir als entscheidenden Standortfaktor. Vereine und Ehrenamt binden wir weiterhin ein.



Mit den neuen Maßgaben Entbürokratisierung, De-regulierung und Kommunalisierung sorgt das LEP 2013 dafür, dass Bayern mit seiner einzigartigen Landschaft und liebenswerten Siedlungsstruktur erhalten bleibt. Um die gleichwertigen Lebens- und Arbeitsbedingungen in Bayern zu gewährleisten, wird allen Bürgern der Zugang zu Arbeit, Bildung, Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen, Wohnraum und Erholung ermöglicht.



Wir werden die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse mit einem zukunftsfähigen LEP angehen, das Grundstandards der Daseinsvorsorge z.B. wohnortnahe Bildung und Gesundheitsversorgung garantiert. Wir werden mit einer schlagkräftigen regionalen Strukturpolitik gute Perspektiven für junge Menschen in allen Landesteilen legen. Dazu gehört auch der Anschluss aller Haushalte in Bayern an schnelles, hochbitratiges Internet.

Bayern

SPD

Wir wollen, dass auch junge Menschen sich auf dem Land wohlfühlen. Zum Beispiel muss man überall schnelles Internet haben und mit Bussen und Bahnen fahren können und es ist wichtig, dass es in den Dörfern Schulen, Ärzte und Läden gibt. Wir setzen uns für den Naturschutz ein. Deshalb dürfen nicht so viele Flächen „verbraucht“ werden.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Zur Stärkung aller Teilräume gehören die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ein wohnortnahe Bildungsangebot und die Sicherung von qualifizierten Arbeitsplätzen. Aufgabe der Landesplanung ist die öffentliche Infrastruktur, Breitband, Wirtschaftsförderung und z.B. die geeignete Verlagerung öffentlicher Einrichtungen.

FW

Schule in Bayern

Schule als wichtiger Bestandteil des Dorflebens muss vor Ort bleiben. Die KLJB fordert eine zehnjährige gemeinsame Schulzeit, jahrgangsübergreifenden Unterricht und das Modell der Ganztagschule inklusive Hausaufgaben bis 16.00 Uhr. Diese garantieren individuelle Lernphasen und kindgerechtes Lernen.

Wie stehen Sie zum Schulkonzept der KLJB Bayern?

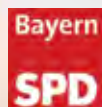
Die CSU setzt auf ein differenziertes Schulsystem. Eines der wichtigsten Grundprinzipien lautet „Für jedes Kind wohnortnah die passende Schule“. Die CSU steht für einen flächendeckenden und bedarfsgerechten Ausbau von Ganztagesangeboten. Eltern und Kinder sollen wählen können, ob sie eine Ganztagschule oder das klassische Schulangebot bis zum Mittag nutzen wollen.



Die FDP will keine ewigen Strukturdebatten führen, sondern die Ausbildungsqualität des bestehenden Schulsystems erhöhen. Kooperationen sollen die Schulstandorte vor Ort passgenau erhalten. Zudem setzen wir uns dafür ein, den Ausbau von Ganztagschulen als Lern- und Lebensraum entschlossen fortzusetzen. Wir bevorzugen dabei die gebundene Ganztagschule, bei der der Pflichtunterricht auf Vormittag und Nachmittag verteilt ist.



Wir stehen voll hinter dem Schulkonzept der KLJB und haben für die Punkte Länger gemeinsam lernen, wohnortnahe Schule, Inklusion und guter Ganzttag auch schon eine Lösung erarbeitet: die Gemeinschaftsschule. Die Gemeinschaftsschule denkt Schule neu, arbeitet mit modernen pädagogischen Konzepten und stellt den Menschen in den Mittelpunkt.



Auch wir wollen Gemeinschaftsschulen einführen. Jedes Kind ist anders, lernt anders, hat andere Fehler, hat eigene Stärken. Die Gemeinschaftsschule respektiert die Verschiedenheit und verlangt nicht von allen das Gleiche zur gleichen Zeit, sondern unterstützt jede und jeden in ihrer oder seiner Gesamtentwicklung.



Für viele Punkte des KLJB-Konzepts setzen wir uns schon ein: wohnortnahe Beschulung, kleine Klassen, mehr und super ausgebildete Lehrer, mehr Zeit für den Schüler als Mensch. Die Rahmenbedingungen müssen stimmen, die Schulstrukturdebatte ist überholt, daher ist die 10jährige gemeinsame Schulzeit für uns momentan nicht im Fokus! Siehe unser Konzept REIF: Regionale-Entwickeln-Individuelle-Förderung.



Menschen mit Behinderung

Nachdem die UN-Behindertenrechtskonvention im März 2009 in Kraft getreten ist, gilt es nun, die damit verbundenen Verpflichtungen in nationales Recht zu überführen und etwa beim barrierefreien Zugang zu Gebäuden, Informationen und Transportmitteln umzusetzen.

Was kann bei der Umsetzung der UN-Konvention in Bayern verbessert werden?

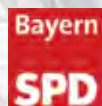
Der Bayerische Ministerrat hat hierfür im März 2013 die „Schwerpunkte der bayerischen Politik für Menschen mit Behinderung im Lichte der UN-Behindertenrechtskonvention“ beschlossen. Dieser bayerische Aktionsplan ist ein Gesamtwerk, an dem neben allen bayerischen Ministerien auch über 140 Verbände und Organisationen von Menschen mit Behinderung beteiligt sind.



Wir wollen Menschen mit Behinderung die Möglichkeit zur vollständigen Teilhabe an allen Bereichen des Lebens eröffnen. Voraussetzung hierfür ist die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, die wir auf allen Ebenen staatlichen Handelns zur Chefsache erklären wollen. Mit dem „Bayerischen Aktionsplan“ haben wir hierzu bereits ein konkretes Handlungsprogramm erarbeitet.



Besonders wichtig sind uns ein inklusives Bildungssystem von der frühkindlichen bis zur Hochschulbildung, Inklusion am Arbeitsmarkt sowie Barrierefreiheit in der Wohnung, im ÖPNV, in öffentlichen Gebäuden und am Arbeitsplatz. Außerdem braucht es einen Aktionsplan mit konkreten Zielen, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten.



Im Landtag kämpfen wir vor allem für notwendige Strukturen und Rahmenbedingungen, damit die UN-Behindertenrechtskonvention voll umgesetzt werden kann. Wir setzen uns für einen bayerischen Aktionsplan ein und für eine unabhängige Anlauf- und Monitoringstelle, eine zentrale staatliche Umsetzungs- und Koordinationsinstanz, einen Bayerischen Inklusionsrat und regelmäßige inklusionpolitische Berichterstattung.



Der Aktionsplan der Staatsregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wurde von uns analysiert. Der fachliche Input durch die Arbeitsgruppen – bestehend aus Vertretern der Sozialverbände – wurde nicht eingearbeitet. Wir stehen für eine vollständige Berücksichtigung der Vorschläge, ohne einen Haushaltsvorbehalt und ohne eine Verschiebung der Verantwortung auf andere Ebenen.



Landwirtschaft/Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)

Hier haben wir für uns wichtige Schwerpunkte benannt: Erhalt von Dauergrünland als natürlicher CO₂-Speicher durch eine stärkere Förderung sowie eine Junglandwirteförderung in der ersten Säule. Außerdem spricht sich die KLJB gegen eine pauschale Förderung der Fläche und für ein durchdachtes „Greening“ aus, das Landwirten eine Wahlmöglichkeit lässt, was existenziell für die kleinteilige Landwirtschaft in Bayern ist.

Wie sieht für Sie ein „Greening“ der GAP aus, das die pauschale Flächenförderung ersetzt?

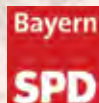
Zur nachhaltigen Landwirtschaft, zum Greening bekennen wir uns, insofern Versorgungssicherheit und regionale Ausgestaltung garantiert sind. Die CSU steht für eine verlässliche Einkommenssicherung der Landwirte durch Direktzahlungen auf Basis der aktiven Landbewirtschaftung. Der Prämienbezug wäre ein Rückschritt und entspricht nicht unserem gesamteuropäischen Verständnis.



Wir wollen beim „Greening“ die Wettbewerbsposition der bayerischen Landwirtschaft im internationalen Vergleich sichern. Deshalb unterstützen wir den am 20. März 2013 erzielten Kompromiss der EU-Agrarminister, nach dem keine pauschale Flächenstilllegung erfolgt. Den Mitgliedstaaten wird für die Bewirtschaftung der ökologischen Vorrangflächen die Möglichkeit eingeräumt, die Kulturarten auf diesen Flächen selbst zu bestimmen.



Wir wollen das Greening als gesellschaftliche Legitimation der ersten Säule praxisgerecht ausgestalten. Das Verbot des Umbruchs von Dauergrünland und die Fruchtfolgeregelung (auch überjährig) werden von uns unterstützt, ebenso ökologische Vorrangflächen. Hier kommt es auf die Ausgestaltung an, sowie Anerkennung von Blühflächen und mehrjährigen Energiepflanzen und eine sinnvolle Kleinbetriebsregelung.



Wir unterstützen die Junglandwirteförderung und das „Greening“ der ersten Säule, wie sie vom EU-Kommissar Ciolos vorgeschlagen wurden. Mittelfristig wünschen wir uns ein Fördersystem, das die Umweltleistungen und sozialen Standards, wie die Arbeitsleistung der Landwirte und Landwirtinnen, berücksichtigt.



Die Freien Wähler setzen sich für eine flächenbezogene Förderung ein, denn die bayerischen Landwirte benötigen diese einkommenswirksame Unterstützung. Das „Greening“ muss praktikabel und ohne Flächenstilllegungen erfolgen, z.B. durch den Anbau von eiweißhaltigen Pflanzen. Auch sollen bestehende Umwelt- und Naturschutzprogramme angerechnet und die Angebotsvielfalt erweitert werden.



Entwicklungspolitik/Klimapolitik

Klimapolitik kann für die KLJB Bayern nicht mehr losgelöst von Entwicklungspolitik gedacht werden. Aufgabe der Klimapolitik ist es, den Klimawandel auf ein Ausmaß zu begrenzen, dessen Folgen in Zukunft noch bewältigt werden können. Dafür braucht es eine armenorientierte Entwicklungspolitik und eine grundlegende Änderung des Bewusstseins.

Wie fördern Sie eine „armenorientierte“ Politik der internationalen Zusammenarbeit auch in der Landespolitik?

Nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ verfolgt unsere Entwicklungspolitik vielfältige Ansätze. Im Mittelpunkt stehen u. a. die gesicherte Versorgung mit Nahrungsmitteln und grundlegende Gesundheitsversorgung als entscheidende Wege aus der Armut. Beiträge für wirksamen Klimaschutz weltweit leisten darüber hinaus ein funktionierender Emissionshandel und der Vorbildcharakter der Energiewende.



Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit wurde durch die FDP neu aufgestellt und dadurch übersichtlicher und effektiver. Bei der Budgethilfe achtet Deutschland nun stärker als früher darauf, dass Menschenrechte eingehalten werden. In Bayern arbeiten wir an der Neufassung der „Leitsätze der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit“, die u.a. auf den liberalen Prinzipien Partnerschaft, Eigenverantwortung, Hilfe zur Selbsthilfe sowie der Subsidiarität basiert.



Wir bekennen uns zu den europäischen und deutschen Klimaschutzzielen und werden diese für Bayern verschärfen und durch ein bayerisches Klimaschutzgesetz absichern. Energiewende und Klimaschutz sind nicht zu trennen, sondern müssen Hand in Hand angegangen werden. Ein Klimaschutzgesetz muss deshalb mit einem integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept für Bayern einhergehen.

Bayern

SPD

Wir wollen, dass ökologische und soziale Kriterien berücksichtigt werden, wenn zum Beispiel eine Stadt einen Auftrag vergibt. Wir sind überzeugt, dass Klimapolitik auch Entwicklungspolitik ist – Klimapolitik ist ein wichtiger Schwerpunkt für uns Grüne. Unser Ziel ist, dass Menschen überall auf der Welt menschenwürdig leben können.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Wir setzen uns für die Aktualisierung der Grundsätze bayerischer Entwicklungszusammenarbeit ein. Darüber hinaus fordern wir den Landtag auf, einen umfassenden schriftlichen Bericht über die entwicklungspolitischen Aktivitäten des Freistaates Bayern zu geben. Gemeinsam mit den Oppositionsfractionen fordern wir die Koordination für entwicklungspolitische Aktivitäten in der Staatskanzlei zu bündeln.

FW

Politikverdrossen? Nicht mit uns!

Beschreibung:

Veranstaltet gemeinsam ein politisches „Fachforum“. Denkt euch dazu ein passendes Thema (zum Beispiel: „Ist unser Dorf barrierefrei?“) aus und ladet dazu Fachpersonen ein. Das kann zum Beispiel euer Bürgermeister, eine andere Kommunalpolitikerin, jemand aus dem Gemeinde- oder Stadtrat oder auch jemand aus dem jeweiligen Berufsfeld sein. Wichtig ist, dass ihr euch gut auf das Gespräch vorbereitet und euch schon im Vorfeld genügend Fragen und Thesen überlegt. Rührt außerdem kräftig die Werbetrommel, damit möglichst viele am Gespräch teilhaben können und ihr beweisen könnt, dass ihr alles andere als politikverdrossen seid!

Tipps:

- ▶ Überlegt euch nur offene Fragen, die nicht mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können.
- ▶ Vielleicht könnt ihr auch etwas Input für die Diskussion in Form von Bildern oder einem kleinen Video finden.
- ▶ Ihr könnt die Diskussion auch als Fishbowl Diskussion aufziehen. Infos dazu findet ihr unter www.wikipedia.org/wiki/Fishbowl

Material:

Evtl. Beamer, kleine Dankeschön-Geschenke für die Gäste, Werbeplakate.

„Ich bin im Gemeinderat, weil es DIE Gelegenheit bietet, in das kommunalpolitische Geschehen innerhalb meines Heimatortes zu blicken. Hierbei geht es nicht darum zu sagen, was richtig oder falsch ist, sondern darum, sich eine Meinung zu bilden und dazu zu stehen. Bestimme mit, was bei DIR passiert, dann hast Du HEIMVORTEIL!!!“



*Manuel Rauch, 28 Jahre
Gemeinderat seit 2008 in Bad Grönenbach (DV Augsburg)*

Spaziergang mal anders!

Beschreibung:

Wollt ihr der Politik und Verantwortlichen zeigen, wie die Gemeinde aus eurer Perspektive aussieht? Dann macht zusammen einen Spaziergang durch euren Ort und fotografiert alles, was euch in den Weg kommt, in eurem Blickfeld ist oder euch besonders in die Augen sticht. Was fällt euch auf, was Erwachsene gar nicht



bemerken? Druckt die Fotos anschließend in guter Qualität und Größe aus und eröffnet eine kleine Ausstellung. Ladet dazu auch Verantwortliche und Bürgermeister oder Bürgermeisterin ein. Fragt konkret nach Änderungsideen und haltet diese zusammen auf einem Plakat fest. So ist für alle in der Gemeinde ersichtlich, welche Aufgaben die Verantwortlichen bekommen haben und ob diese auch umgesetzt wurden.

Tipps:

- ▶▶ Ihr könnt den Spaziergang auch unter einem bestimmten Motto veranstalten. Wie sieht euer Ort, zum Beispiel, in den Augen eines Kindes auf dem Schulweg aus?
- ▶▶ Versucht eure Ausstellung dort aufzustellen, wo viele Leute vorbeikommen. Vor eurem Tante-Emma-Laden, in der Bankfiliale im Ort oder vielleicht auf dem Dorffest?

Material:

Große Stellwände oder Plakate, mehrere Fotokameras.

Und wie sieht unsere Zukunft aus?

Beschreibung:

Wie stellt ihr euch euer Dorf in der Zukunft vor? Was muss es geben, damit ihr weiterhin gerne hier lebt oder nach dem Studium etc. gerne in eure Gemeinde zurückkehrt? Stellt euch vor, ihr wärt verantwortlich für die Gemeindeplanung der Zukunft. Schreibt, zeichnet oder bastelt euer Dorf der Zukunft. Weiter könnt ihr euch überlegen, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um eure Pläne umzusetzen. Wen müsst ihr ansprechen?

Tipps:

- ▶▶ Besorgt einen vergrößerten Plan eures Ortes, hier könnt ihr eure Überlegungen einzeichnen.
- ▶▶ Präsentiert eure Ergebnisse auf dem Dorf- oder Pfarrfest.

Material:

Allerlei Bastelmaterialien, einen Dorfplan.



Wahl-Frühstück mit Gruppenzwang?!

Beschreibung:

Ihr wollt möglichst viele Jugendliche zur Wahl mobilisieren? Organisiert am Wahltag ein kostenloses Frühstück, Mittag- oder Abendessen für alle wahlberechtigten Jugendlichen in eurem Ort. In diesem Rahmen könnt ihr nochmal erklären, wie genau gewählt wird. Außerdem könnt ihr die verschiedenen Positionen aller aufgestellten Parteien erklären. Danach gehen alle gemeinsam ins Wahllokal.

Tipps:

- ▶▶ Macht vorher ausreichend Werbung und erklärt, wie wichtig es ist, dass auch viele Jugendliche zur Wahl gehen.
- ▶▶ Anregungen für euren Parteiencheck findet ihr in dieser Broschüre, aber auch im Internet.

Material:

Etwas zu Essen, eine geeignete Location.

„Ich bin im Gemeinderat, weil ich mit viel Einsatz und positivem Denken etwas in meinem Dorf verändern will und kann. Auch wenn am Anfang viel Neues auf einen zukommt, findet man sich bald zurecht. Die Jugend braucht eine Vertretung im Gemeinderat. Als ehemalige KLJB-Ortsvorsitzende halte ich gute Kontakte zur Jugend.“



*Kathrin Zillenbiehler, 30 Jahre
Gemeinderätin seit 2008 in Bernbeuren
(DV Augsburg)*

Wir machen Politik?!

Beschreibung:

Wie fühlt es sich an, Politiker oder Politikerin im Wahlkampf zu sein? Das könnt ihr ganz einfach in einer Gruppenstunde ausprobieren. Alle überlegen sich, was sie in der Politik gerne bewegen oder ändern würden. Anschließend fertigt ihr auf großem Papier eure persönlichen Wahlplakate an und bereitet eine Rede vor. Nach der Reihe stellt ihr im Anschluss eure Plakate vor und schwingt eure Wahlrede vor dem Publikum. Danach veranstaltet ihr eine Wahl. Wer wird euer neuer Bürgermeister oder eure neue Landtagsabgeordnete?

Tipps:

- ▶▶ Legt zur Inspiration einige Wahlbroschüren von Politikern aus eurem Wahlkreis aus.
- ▶▶ Nehmt euch genügend Zeit. Es ist gar nicht so einfach, aus dem Stegreif eine gute Rede zu schreiben.
- ▶▶ Die Plakate könnt ihr im Anschluss auch im Ort aushängen.

Material:

Bastelmaterialien, große Plakate, Wahlbroschüren.

„Ich kandidiere für den Gemeinderat und Kreistag. Gerade junge Menschen aus der KLJB setzen sich für das Gemeinwohl ein und können das Interesse der Jugend vertreten. Wir brauchen familienfreundliche Kommunen, regionale Wertschöpfung vor Ort insbesondere in der Energiepolitik, aber auch für ein solidarisches Miteinander von Jung und Alt. Unsere Politik braucht junge ambitionierte Kommunalpolitiker und darum trete ich gerne an.“



Stefan Zitzelsberger, 21 Jahre
Gemeinde Aholming
(DV Passau)

Cook & Talk.

Politik geht durch den Magen?!

Beschreibung:

Für viele Jugendliche ist es gar nicht so einfach, im Frontalgespräch mit Bürgermeistern oder Politikerinnen zu bestehen. Ganz anders kann das in lockerer Atmosphäre sein. Warum also nicht beim Kochen? Ladet einen Politiker oder Politikerin eurer



Wahl in euer Jugendheim ein, um gemeinsam ein kleines Menü zu zaubern. Währenddessen kommt ihr locker ins Gespräch und setzt dies beim Essen fort.

Tipps:

- ▶▶ Kocht etwas Einfaches, da das Gespräch im Vordergrund stehen soll. Auch hier schadet es nicht, sich schon vorher ein paar Fragen zu überlegen.
- ▶▶ Natürlich auf Regionalität und Saisonalität achten, schließlich wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen.
- ▶▶ Ladet auch die Presse zur Kochaktion ein. Eine so außergewöhnliche Aktion findet bestimmt Platz in eurer Lokalzeitung.

Material:

Kochutensilien, Lebensmittel.

Speed-Dating mal anders!

Beschreibung:

Mit einem Abgeordneten auf Augenhöhe diskutieren, viele verschiedene Meinungen loswerden und hören und unterschiedliche Politikerinnen und Politiker in kürzester Zeit kennenlernen – das und noch viel mehr könnt ihr bei einem politischen Speed-Dating erleben.

Zunächst einmal solltet ihr viele Jugendliche aus eurem Ort, aus verschiedenen Ortsgruppen oder dem ganzen Kreis einladen. Dazu eignet sich am besten ein ansprechender Flyer, eine öffentliche Facebook-Veranstaltung und Mundpropaganda. Natürlich darf auch die Politik



nicht fehlen. Überlegt euch, wer für die Jugendlichen bei eurem Speed-Dating relevant ist. Vielleicht ein Bürgermeister, euer Landrat, eine Abgeordnete aus Land und Bundestag, jemand aus dem Gemeinderat oder andere engagierte Personen vor Ort und ladet diese zu eurem Speeddating ein. Um die Politik anzulocken, könnt ihr kräftig Werbung für euch und die politikinteressierten Jugendlichen auf eurer Veranstaltung machen. In der Regel kommen sie aber gern zu Veranstaltungen mit vielen Jugendlichen.

Als nächstes müsst ihr euch den Ablauf der Veranstaltung überlegen, so könnte er beispielsweise aussehen:

- ▶▶ Begrüßung der Teilnehmenden und der Gäste aus der Politik
- ▶▶ Kurze Vorstellung des Ablaufs
- ▶▶ Ein kleines Ice-Breaker-Spiel, z.B. ein Vier-Ecken-Aufstellungs-Spiel
- ▶▶ Vorstellung der KLJB
- ▶▶ Vorstellung einzelner Themen der KLJB (Anregungen für die späteren Gespräche)

- ▶▶ Dates an den Tischen (z.B. bei 6 Gästen aus der Politik: 6 Dates à 15 Minuten an verschiedenen Tischgruppen, die Gäste wandern von Runde zu Runde einen Tisch weiter)
- ▶▶ Abschlussrunde mit Feedback von allen

Tipps:

- ▶▶ Gute Vorbereitung ist, wie immer, alles!
- ▶▶ Tischgruppen bereits vorher einteilen.
- ▶▶ Besorgt euch einen Gong, damit ihr euch beim Tischwechsel Gehör verschaffen könnt.
- ▶▶ Detailliertere Infos gibt´s zum Beispiel bei der KLJB Stammheim (DV Würzburg) unter kljb@kljb-stammheim.de.

Material:

Gong, Geschenke für die Gäste aus der Politik, KLJB-Infomaterial, Getränke, evtl. Häppchen oder Süßes.



Politisches Speed-Dating der KLJB Würzburg mit Gästen aus allen Parteien in Stammheim: Tolle HEIMVORTEIL-Aktion!

Menschenkette „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammen hält!“

Beschreibung:

Ihr veranstaltet im Rahmen der bayernweiten KLJB-Aktion „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält!“ auf dem Dorfplatz oder rund um die Kirche eine Menschenkette mit anschließendem lockeren Beisammensein, für das etwa ein „Open Grill“ geeignet ist.

Auf jeden Fall sollte der örtliche Pfarrer dabei sein oder ein Jugendpfarrer, mit dem ihr auch für die gemeinsame Aktion werben könnt. Ihr eröffnet als KLJB die Aktion mit einer Erklärung (am Megaphon), dass wir als KLJB anschaulich zeigen wollen, dass der Zusammenhalt von verschiedenen Generationen und Herkunft eine der wichtigsten Stärken in ländlichen Räumen ist. Es können auch andere Vereinsvorsitzende und Gemeinderäte begrüßt werden, die bei der Aktion dabei sind. Anschließend kann gemeinsam das Aktionsgebet gesprochen werden. Mit dem angeleiteten Durchzählen der Menschenkette bringt ihr Spaß in die Reihen und zeigt genau, wie viele teilgenommen haben. Am Ende des Durchzählens sagt ihr das Ergebnis, alles kann gemeinsam klatschen und sich freuen, wie gut das Dorf zusammenhält...

Tipps:

- ▶▶ Überlegt genau, welcher Termin am besten ist. Ein Samstagnachmittag könnte ganz gut sein!
- ▶▶ Auch der Platz ist sehr wichtig und muss für eine Menschenkette geeignet sein! Vielleicht im Kreis um eine Kirche herum?
- ▶▶ Alternativ könnt ihr auch zwei Punkte verbinden, etwa als Ziel eine Menschenkette von der Kirche bis zum Sportplatz ausgeben, wo natürlich der Sportverein mitmacht.
- ▶▶ Wenn für die Menschenkette ein Platz oder eine Straße gesperrt sein muss, meldet die Veranstaltung als „ortsfeste“ Versammlung („Demo“) mindestens drei Tage vorher beim Landratsamt an. Das kostet gar nichts und ihr könnt als „Versammlungsleitung“ mit der Polizei die Sperrung absprechen.
- ▶▶ Der zum Thema und Platz passende Abschluss muss gut geplant sein, ein „Open Grill“ oder ein ohnehin geplantes Dorffest/Sportfest sind gut geeignet, das Thema „Zusammenhalt“ weiterzuführen.

Material:

Je nach Kreativität Fahnen, Plakate und Banner. Megaphon.

Wettbewerb zur Menschenkette „HEIMVORTEIL“

Faire Preise zu gewinnen!

Es geht für Euch natürlich darum, im bayernweiten Wettbewerb der KLJB erfolgreich zu sein!

Wer hat die längste Menschenkette in Bayern?

Für Eure Aktion zum Motto „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält!“ hat der KLJB-Landesverband drei attraktive Preise ausgesetzt.

Das könnt ihr gewinnen – und vielleicht gleich zu einem neuen Aktions-Brunch „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält!“ einladen? Denn es gibt von uns Lebensmittel-Pakete, natürlich aus fairem Handel!

- 1. Preis** **Faires Paket im Wert von 150 Euro**
- 2. Preis** **Faires Paket im Wert von 100 Euro**
- 3. Preis** **Faires Paket im Wert von 50 Euro**

Wie könnt ihr gewinnen?

- ☐ Schickt uns bis zum Ende der Aktion am **31. Juli 2013** per E-Mail oder Post eine offizielle Bestätigung zu Eurer Menschenkette.
- ☐ Nur von Pfarrern oder Bürgermeistern bestätigte Zahlen über Teilnehmer und Einwohner bei den Menschenketten zählen!
- ☐ Das beste Verhältnis, z.B. 1:1, wenn ihr 1.500 in der Menschenkette bei 1.500 Einwohnern im Dorf hattet, gewinnt!

Die Preisverleihung findet auf der großen HEIMVORTEIL-Abschlussaktion am 31. August 2013 statt!

Noch Fragen zum Wettbewerb?

Meldet euch mit Fragen, eurem Aktionstermin oder eurem Bericht bei:

Heiko Tammerna

Landesstelle der Katholischen Landjugendbewegung Bayern (KLJB)

Referent für Öffentlichkeitsarbeit und politische Arbeit sowie ländliche Räume

Kriemhildenstr. 14

80639 München

Tel.: 089/17 86 51 - 22

Fax: 089/17 86 51 - 44

h.tammerna@kljb-bayern.de

www.kljb-bayern.de

www.facebook.de/kljbbayern

„Mitmischen“ – das Kartenspiel der KLJB



Im Vorfeld der Bundestagswahl erscheint im Mai 2013 eine Arbeitshilfe der KLJB-Bundesebene, die den Kontakt zur Politik erleichtern soll. In Form eines Kartenspiels gibt es unter dem Titel „Mitmischen“ eine Methodensammlung und Wahlprüfsteine. Interview, Foto-Interview sowie Politiker-Speed-Dating ermöglichen spannende und abwechslungsreiche Gespräche.

Die Auswahl an Methoden ermöglicht, dass alle die Gesprächsform wählen, die am besten passt. Die Wahlprüfsteine zur Bundespolitik verschaffen einen Überblick über die Positionen der einzelnen Parteien. Gleichzeitig gibt es Argumentationshilfen zu den KLJB-Positionen. Damit sollten die Gespräche noch leichter fallen.

Ihr bekommt das Methoden-Kartenspiel bei:

KLJB Bundesstelle
Drachenfelsstr. 23
53604 Bad Honnef-Rhöndorf
Tel.: (02224) 94 65 - 0
Fax: (02224) 94 65 - 44
bundesstelle@kljb.org
www.kljb.org

unverblümt – Wahlkampagne des BDKJ Bayern

Der BDKJ Bayern (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) widmet sich 2013 mit der Kampagne „unverblümt“ der Wahl auf Landesebene. Mit der zentralen Botschaft „So wie eine Pflanze gegossen werden will und kontinuierlicher Pflege bedarf, damit daraus Blüten wachsen, so braucht das Engagement junger Menschen Beachtung, Respekt und Anerkennung“ will der BDKJ auf die Relevanz der Jugendarbeit in Bayern hinweisen.

Ziel ist die Suche Verbündeter, damit die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen für eine gerechte, solidarische und nachhaltige Zukunft endlich Widerhall im politischen Alltag finden.



So hat der BDKJ unter anderem eine Sammlung jugendpolitischer Forderungen zum Wahljahr herausgegeben. Auf zehn aneinandergehefteten Postkarten findet ihr hier die wichtigsten Positionen und Beschlüsse des BDKJ zu den Themen Partizipation, Jugendarbeit, Ehrenamt und Bildung.

Außerdem gibt es auch noch andere Materialien, wie etwa Klatschpappen. Die und den Flyer könnt ihr per Email bestellen:

Landesstelle des BDKJ Bayern
landesstelle@bdkj-bayern
www.bdkj-bayern.de



Die Kampagne „unverblümt“ des BDKJ Bayern startete am 30. Januar mit dem Parlamentarischen Jahresauftakt, bei dem der BDKJ Bayern seine Forderungen vorstellte, hier Claudia Junker-Kübert mit den jugendpolitischen Sprechern v.l.: Julika Sandt (FDP), Sepp Zellmeier (CSU), Thorsten Glauber (FW) und Linus Förster (FDP).

Hier geht's um uns!

Kampagne des BBV zu den Kommunalwahlen 2014

Im nächsten Jahr stehen Kommunalwahlen im Freistaat an. Mit jedem Kreuzchen auf dem Wahlzetteln nimmst du Einfluss auf das lokalpolitische Geschehen vor deiner Haustür. Nirgendwo sind die Chancen der Einwirkung auf die Politik so groß wie auf kommunaler Ebene. Der Bauernverband würde sich wünschen, dass auch du mitwirkst!



Wählen und wählen lassen

Zur Wahl zu gehen, ist die eine Seite. Sich selbst als Kandidat und Kandidatin aufstellen zu lassen die andere. Die KLJB-Aktiven als Fachleute für ländliche Räume sollten sich unter dem Motto „Hier geht's um uns!“ in Gemeinde-, Stadt- oder Kreisrat oder gar als Bürgermeister oder Bürgermeisterin engagieren. In den Parteien und Wählervereinigungen laufen dazu bereits Sondierungsgespräche.

Fitmachen fürs politische Parkett

Bei Fragen steht dir deine BBV-Geschäftsstelle zur Seite. Und wenn's konkreter wird, kannst du Mitstreiter bei Seminaren im Haus der bayerischen Landwirtschaft Herrsching kennenlernen.

www.hdbl-herrsching.de/buchungsplaner

Thomas Schmidt, Bauer und Stadtratsmitglied in Greding und Mitglied des Kreistages im Landkreis Roth, ehemaliger KLJB-Landesvorsitzender (1998-2004)



„Ich bin im Stadtrat, ...

...weil ich nicht nur meckern, sondern selbst aktiv werden will! So konnte ich einem Kollegen bei einem zuerst abgelehnten Bauantrag für einen Schweinestall helfen. Nach vielen aufklärenden Gesprächen mit den Stadtratskollegen wurde der Antrag doch genehmigt. Nicht nur so konkret kann man Einfluss nehmen, fast alle Entscheidungen der Gemeinde betreffen die Bauernfamilien und die Dörfer direkt!“

Wie werde ich Gemeinderat?

Der Weg zum kommunalpolitischen Mandat zunächst einmal auf der Ortsebene im Gemeinderat ist einfacher als viele denken. Allerdings muss man frühzeitig anfangen, sich darüber Gedanken zu machen und nicht erst „kurz vor knapp“, wenn alle Fristen schon abgelaufen sind.

Darum hier einige grundlegende Informationen...

Aufstellung der Kandidatenlisten – der Schlüssel zum Mandat

Die wichtigsten Weichen für die Kommunalwahl in Bayern am 16. März 2014 werden bereits im Sommer und Herbst 2013 gestellt. In diesen Monaten werden die allermeisten Listenaufstellungen gemacht.

Es gibt traditionell in ganz Bayern viele örtliche Wählergemeinschaften und parteifreie Interessengruppen. Es hat auch bereits diverse aus der KLJB entstandene „Junge Listen“ gegeben, bis zu einer „Wählergemeinschaft der Landjugend (WGLJ) auf Kreisebene in Landshut.

Wichtig ist es natürlich, sich zu informieren, wie die Verhältnisse vor Ort sind: Welche Listen arbeiten im Gemeinderat zusammen und welche werden wieder antreten? Wenn ihr eine für euch passende Liste gefunden habt, geht die Politik auf unterster Ebene los: Ihr braucht eine Mehrheit in der Aufstellungsversammlung, die mit eurer Kandidatur auf der Liste einverstanden ist. Den Vorschlag für die Liste macht der Vorstand der bisherigen Wählergruppe oder Partei, wobei alle Parteien in Bayern sich nach parteilosen Kandidatinnen und Kandidaten auf ihren Listen umschauen. Nicht zwingend muss man Parteimitglied sein, um von CSU, SPD, Grünen usw. auf die Liste gewählt zu werden.

Grundregel: Jemand sollte sich für euch aussprechen!

Eine Grundregel für die Politik nimmt man am besten mit: Es ist immer gut, wenn sich jemand für dich ausspricht! Also schaut, welche im Dorf wichtigen Personen, mit denen ihr gut auskommt, sich für eure Kandidatur aussprechen und dafür Tipps geben, damit ihr in den entscheidenden Vorbesprechungen der Listenaufstellung nicht vergessen werdet.

Wer darf auf die Liste?

In Aufstellungsversammlungen dürfen nach dem Gemeindewahlgesetz in Bayern nur Personen abstimmen, die zum Zeitpunkt der Versammlung (nicht der Wahl!) im Wahlkreis wahlberechtigt sind, also dort wohnen und über 18 Jahre alt sind. Alle Abstimmungen müssen geheim stattfinden. Neu mit der Wahl 2014 ist, dass ein Nebenwohnsitz ausreicht, um gewählt zu werden. Allerdings darf man natürlich nur an einem seiner Wohnorte kandidieren.

Wichtige Termine vor der Kommunalwahl am 16.3.2014:

Mi. 22.1.2014

Letzter Termin für Aufstellungsversammlungen Bürgermeister oder Listen zum Gemeinderat (53 Tage vor der Wahl)

Vom 9.1. bis 23.1.2014

Wahlvorschläge können eingereicht werden (letzter Termin auch für nachgereichte Unterschriften der Listenkandidaturen). Eine Nachfrist bis 30.1. gibt es, wenn kein oder nur ein Wahlvorschlag abgegeben wurde. Neue Kandidatenlisten, die nicht schon 2008 erfolgreich kandidiert hatten, brauchen zehn Wahlberechtigte als Unterstützerliste (Art. 25 Gemeinde- und Landkreiswahlgesetz).

24.1.2014

Der Wahlleiter gibt die eingereichten Wahlvorschläge bekannt.

3.2.2014

Letzter Termin, um sich in Unterstützungslisten für neue Wahlvorschlagsträger einzutragen (12.00 Uhr). Je nach Gemeindegröße gibt es für diese Zahl Regelungen in Art. 27 Gemeinde- und Landkreiswahlgesetz mit z.B. 120 Unterschriften (1,2%) bei 10.000 und 40 (4%) bei 1.000 Einwohnern.

Letzter Termin auch, um Listenverbindungen eintragen zu lassen. Diese könnten getrennten Listen helfen, da sie bei der Sitzvergabe gemeinsam gezählt werden und keine Stimmen verloren gehen, wenn eine Liste alleine ein Mandat verfehlt.

4.2.2014

Der Wahlausschuss beschließt, welche Wahlvorschläge zulässig sind.

Spätestens 18.2.2014

Der Wahlausschuss muss die Wahllisten bekannt machen. Ab jetzt werden Stimmzettel gedruckt und die Briefwahl kann beginnen.

Kleines 1x1 der Kommunalpolitik

Wer ist eigentlich zuständig?

Alle Wege führen zum Bürgermeister!

(seltener: zur Bürgermeisterin - nur 6% in Bayern sind Frauen)

- ☐ ab 5.000 Einwohner sind es hauptamtliche Wahlbeamte. Ausnahmen bis 10.000 Einwohner für Ehrenbeamte kann der Gemeinderat zwei Monate nach der Wahl beschließen.
- ☐ direkt gewählt als Vorsitzender des Gemeinderats und Verwaltungschef (= Dienstaufsicht über Beamte, Angestellte und Arbeiter der Gemeinde)
- ☐ Gemeinderat wählt ein oder zwei Stellvertretende Bürgermeister
- ☐ Zuständig für „laufende Angelegenheiten“ der Gemeinde ohne „grundsätzliche Bedeutung“ (Art. 37 Gemeindeordnung).
- ☐ Vollzieht die Beschlüsse des Gemeinderats!

Gemeinderat

- ☐ Genaue Zuständigkeitsabgrenzung zum Bürgermeister wird in der Geschäftsordnung der Gemeinde vorgenommen.
- ☐ Antragsrecht hat jedes einzelne Mitglied
- ☐ Zumeist in Fraktionen (zumeist mind. 3 Mitglieder) organisiert, die auf einer Liste gewählt wurden (oder auf mehreren Listen)
- ☐ Einiges in „nichtöffentlicher Sitzung“ in Tagesordnung (geregelt in Geschäftsordnung, z.B. Personalien und Grundstücke)
- ☐ Protokoll und Vorlagen z.T. im Internet

Mitgliederzahl im Gemeinderat:

- | | |
|--------------------------|------------------|
| ☐ unter 1.000 Einwohnern | 8 Mitglieder |
| ☐ 1.000 – 5.000 | 12-16 Mitglieder |
| ☐ 5.000-10.000 | 20 Mitglieder |
| ☐ 10.000-200.000 | 24-50 Mitglieder |
| ☐ über 200.000 | 60 Mitglieder |

Nur beratende Stimme haben im Gemeinderat:

- ☐ „Berufsmäßige Gemeinderäte“ – diese „Referenten“ oder „Stadtminister“ sind erst ab 10.000 Einwohnern möglich.
- ☐ „Ortssprecher“ können nach Art. 60a GO in geheimer Wahl in Ortsteilen gewählt werden, die bis 1952 noch selbständige Gemeinde waren und die im Gemeinderat nicht vertreten sind.

Gemeinderat – Wahlergebnisse im März 2008

Es gibt in ganz Bayern 31.626 Gemeinderäte und 4.390 Kreisräte sowie 1.176 Stadträte kreisfreier Städte!

- ☐ nur 17,9% Frauen im Gemeinderat – Jugendanteil ist unbekannt!
- ☐ 45% gehören parteifreien Wählergruppen an
- ☐ 12% gehören Listenverbindungen wie „CSU und andere“ an
- ☐ Sonst waren auf Listen CSU 27,9%, SPD 12,4%, Grüne 1,7%, FDP 0,4%
- ☐ Wahlbeteiligung war nur 59,5% (1990 noch 75%)

Das Wahlrecht in Bayern

Das kommunale Wahlrecht mit Kumulieren (Häufeln von drei Stimmen auf eine Person) und Panaschieren (Verteilen von Stimmen an mehrere Listen) ist in Bayern etwas kompliziert. Dafür gibt es aber mehr Möglichkeiten, denn man hat so viele Stimmen zu verteilen wie der Gemeinderat Sitze hat.

Am besten erklärt ist das auf:

www.wahlrecht.de/kommunal/bayern.htm/

„Meine Kandidatur für den bayerischen Landtag finde ich eine logische Fortsetzung meines bisherigen Engagements. Seit Jahren vertrete ich die Interessen von Kindern und Jugendlichen vom Land. Im Jugendverband habe ich gelernt, Demokratie zu leben, Visionen zu entwickeln und strukturiert die Umsetzung anzupacken. Nun will ich diese Erfahrungen und Kompetenzen im Dienst der Menschen in Bayern einsetzen!“



Andreas Deutinger (26), KLJB-Landesvorsitzender und Listenkandidat zur Landtagswahl in Oberbayern

Besonderheit in Bayern:

Die Bezirkstagswahl am 15. September 2013

Eine Extrawurst in Bayern gibt es noch: Die Wahl der Bezirkstage findet immer parallel zur Landtagswahl statt. Diese Parlamente entscheiden über einen Haushalt vor allem mit sozialen und kulturellen Aufgaben in den sieben Regierungsbezirken mit Einrichtungen, für die einzelne Landkreise nicht leistungsfähig genug sind, z.B. die Bezirkskrankenhäuser oder Bezirksheimatmuseen. Es gibt die sieben Bezirke Oberbayern, Niederbayern, Schwaben, Oberpfalz, Unter-, Ober- und Mittelfranken.

Mit den zur Landesverwaltung gehörenden sieben „Bezirksregierungen“ haben die Bezirkstage als Parlamente allerdings nichts zu tun. Allerdings wählen sie hauptamtliche Bezirkstagspräsidenten als Leiter der Bezirksverwaltung, die etwa in der Oberpfalz auch wichtige Repräsentanten und Kontakte für die KLJB sind.

Linkliste - alle Infos zum Super-Wahljahr 2013/2014:

www.bpb.de/politik/wahlen/wahl-o-mat

Auf der Homepage der Bundeszentrale für politische Bildung findet ihr ab Ende August 2013 einen Wahl-O-Mat zur Bundestagswahl. Hier könnt ihr mit wenigen Klicks herausfinden, welche Partei euren eigenen Ansichten am meisten entspricht. Die beste Vorbereitung zur Wahl für Unentschlossene. Auch zur Landtagswahl Bayern ist ein Wahl-o-Mat geplant.

www.abgeordnetenwatch.de

Auf der Seite habt ihr die Gelegenheit, allen 187 Abgeordneten des Bayerischen Landtags (oder im Bundestag) selbst Fragen zu allgemeinen Ansichten oder zu konkreten Problemen in eurem Ort zu stellen. Keine Fragen parat? Dann verfolgt einfach die Statements der Abgeordneten und findet so heraus, wer sich besonders für eure Anliegen einsetzt.

www.blz.bayern.de

Habt ihr Lust, euch noch mehr Infos in Form von Broschüren und Büchern zu besorgen? Dann schaut auf der Homepage der Landeszentrale für politische Bildung vorbei. Hier gibt's für alle etwas, denen oberflächliche Infos nicht genug sind. Leider werden seit kurzem auch in Bayern Gebühren für die Buchbestellungen berechnet.

www.facebook.com/bayern.waehlt

Ganz bequem könnt ihr euch bei Facebook täglich News über alle Parteien in Bayern auf eure Startseite holen. Gut für alle, die keine Zeit haben, sich täglich selber die wichtigsten Neuigkeiten herauszusuchen.

www.wahlrecht.de

Wirklich alle Fragen zu Wahlen, Wahlrecht und Wahlsystemen werden euch hier von Profis erläutert. Es werden auch aktuelle Umfragen zu allen Wahlen veröffentlicht und in einem Forum diskutiert.

Politische Bildung in Bayern

Thema der Kampagne HEIMVORTEIL der KLJB Bayern sind auch Angebote zu politischer Bildung für Jugendliche. Hier noch einige Links, die interessantes für die KLJB in Bayern bieten.

Parteinahne Stiftungen

Alle parteinahen Stiftungen sind offen für Interessierte und Ehrenamtliche aus der Jugendarbeit. Es lohnt sich bei allen, nach Kooperationen oder Veranstaltungen im Jahresprogramm zu fragen.

CSU

Hanns-Seidel-Stiftung:

www.hss.de

Das größte Angebot in Bayern in einem modernen Tagungszentrum in München und zwei großen Seminarzentren, Kloster Banz (Oberfranken) und Wildbad Kreuth (nahe dem Tegernsee). Kooperationen auch lokal möglich.

SPD Bayern:

Zwei Bildungsstätten und drei Büros in Bayern stehen der SPD nahe.

Georg-von-Vollmar-Akademie Kochel

www.vollmar-akademie.de

Akademie Frankenwarte in Würzburg

www.frankenwarte.de

Bayerisches Seminar für Politik e.V., Büro in München

www.baysem.de

Friedrich-Ebert-Stiftung, Büros in München und Regensburg

www.bayernforum.de

www.fes.de/regensburg

Bündnis90/Grüne Bayern

Petra-Kelly-Stiftung

www.petra-kelly-stiftung.de

Freie Wähler

Bildungswerk für Kommunalpolitik in Bayern e.V.

www.bkb-bayern.de

FDP Bayern

Thomas-Dehler-Stiftung

www.thomas-dehler-stiftung.de

Überparteiliche Angebote in Bayern:

Bayerische Landeszentrale für politische Bildung

www.blz-bayern.de

Seit 1.8.2011 leider mit Schutzgebühr von meist 4 Euro für bisher kostenfreie Publikationen und nur wenige offene Veranstaltungen.

Akademie für Politische Bildung Tutzing

www.apb-tutzing.de

Bayerische Besonderheit als wissenschaftliche Einrichtung für „Multiplikatoren“, also auch die KLJB.

Katholische Akademie in Bayern

www.kath-akademie-bayern.de

Vertritt landesweit die KEB (Katholische Erwachsenenbildung) mit ihren Kreisbildungswerken. Tagungsgebäude am Englischen Garten in München. Junge Akademie hat gutes Angebot für junge Menschen.

Institut für Jugendarbeit Gauting

www.institutgauting.de

Bildungsprogramm für die bayerische Jugendarbeit. Träger ist der Bayerische Jugendring (BJR). Auch passende Team-Fortbildungen z.B. für DV-Vorstände möglich.

Caritas-Pirckheimer-Haus

www.cph-nuernberg.de

Neben dem attraktiven Tagungshaus des CPH in Nürnberg besteht die Akademie (Träger: Erzdiözese Bamberg) mit Angeboten der Jugend- und Erwachsenenbildung, besonders religiöser Bereich, interkulturelle Arbeit und NS-Erinnerungsarbeit.

Jugendgästehaus Dachau „Max-Mannheimer-Studienzentrum“

www.jgh-dachau.de

Interkulturelle Bildung, Toleranz und Menschenrechte, Internationale Begegnungen, Rechtsextremismus und Gewalt nahe der KZ-Gedenkstätte Dachau.

Weitere Vorschläge, Nachfragen und Informationen gerne:

Dr. Heiko Tammerna

Landesstelle der KLJB Katholische Landjugendbewegung Bayern
Referent für Öffentlichkeitsarbeit und politische Arbeit sowie ländliche Räume
Kriemhildenstr. 14. 80639 München

Tel.: 089/17 86 51 - 22

Fax: 089/17 86 51 -44

h.tammerna@kljb-bayern.de

Fraktionen im Bayerischen Landtag:

CSU (92 MdL)

www.csu-landtag.de

SPD (39 MdL)

www.bayernspd-landtag.de

Freie Wähler (21 MdL)

www.fw-landtag.de

Bündnis90/Die Grünen (19 MdL)

www.gruene-fraktion-bayern.de

FDP (15 MdL)

www.fdp-fraktion-bayern.de



Jugendpolitische Sprecher im Bayerischen Landtag

CSU: Sepp Zellmeier, Straubing-Bogen

www.zellmeier.de

info@zellmeier.de



SPD: Dr. Linus Förster, Augsburg

www.linusfoerster.eu

linus.foerster@bayernspd-landtag.de

Freie Wähler: Thorsten Glauber, Pinzberg, Landkreis Forchheim

www.thorsten-glauber.de

thorsten.glauber@fw-landtag.de



Grüne: Ludwig Hartmann, München

www.ludwig-hartmann.de

Ludwig.Hartmann@gruene-fraktion-bayern.de

FDP: Julika Sandt, München

www.julika-sandt.de

julika.sandt@fdp-fraktion-bayern.de



KLJB-Diözesanverbände in Bayern:

Diözesanverband Augsburg
 Kitzenmarkt 20
 86150 Augsburg
 Tel.: (0821) 31 521 - 50
 Fax: (0821) 31 521 - 47
 augsburg@kljb.org
 www.kljb-augsburg.de

Diözesanverband Eichstätt
 Auf der Wied 9
 91781 Weißenburg
 Tel.: (09141) 49 68
 Fax: (09141) 49 82
 buero@kljb-eichstaett.de
 www.kljb-eichstaett.de

Diözesanverband Passau
 Innbrückgasse 13a
 94032 Passau
 Tel.: (0851) 393 - 54 50
 Fax: (0851) 393 - 53 19
 Passau@kljb.org
 www.passau.kljb.org

Diözesanverband Würzburg
 Kilianeum - Haus der Jugend
 Ottostraße 1
 97070 Würzburg
 Tel.: (0931) 386 - 6 31 71
 Fax: (0931) 386 - 6 31 19
 kljb@bistum-wuerzburg.de
 www.kljb-wuerzburg.de

KLJB-Landesstelle:

KLJB Landesstelle Bayern
 Kriemhildenstr. 14
 80639 München
 Tel.: (089) 17 86 51 - 0
 Fax.: (089) 17 86 51 - 44
 landesstelle@kljb-bayern.de
 www.kljb-bayern.de

Diözesanverband Bamberg
 Kleberstr. 28
 96047 Bamberg
 Tel.: (0951) 86 88 - 48
 Fax: (0951) 86 88 - 66
 info@kljb-bamberg.de
 www.kljb-bamberg.de

*Diözesanverband München
 und Freising*
 Preysingstr. 93
 81667 München
 Tel.: (089) 48 092 - 2230
 Fax: (089) 48 092 - 2209
 muenchen@kljb.org
 www.kljb-muenchen.de

Diözesanverband Regensburg
 Obermünsterplatz 10
 93047 Regensburg
 Tel.: (0941) 5 97 - 22 60
 Fax: (0941) 5 97 - 23 08
 kljb@bistum-regensburg.de
 www.kljb-regensburg.de

KLJB-Bundesstelle:

KLJB Deutschland – Bundesstelle
 Drachenfelsstr. 23
 53604 Bad Honnef-Rhöndorf
 Tel.: (02224) 94 65 - 0
 Fax: (02224) 94 65 - 44
 bundesstelle@kljb.org
 www.kljb.org

... interessiert an unseren Materialien?

Dann besucht unsere Internetseite www.landjugendshop.de

Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e.V.
Werkmaterial, Kriemhildenstraße 14, 80639 München
Tel. 089/178 651-0, Fax -44
werkmaterial@kljb-bayern.de



Leitfaden

für KLJB-Verantwortliche

2011, 96 Seiten, DIN A4 inkl. CD-ROM

Art.-Nr. 2020 2011 9,90 Euro

Überarbeitung und Neuauflage der Arbeitshilfe aus 1996

Mit Imagefilm der KLJB-Bundesstelle auf CD-ROM

Der Leitfaden ist eine informative Orientierungshilfe für alle Verantwortlichen in der KLJB von Orts- über AG- bis zur Kreisebene.



Land.Jugend.Welt.

Wozu braucht es den Verband?

2012, 130 Seiten, DIN A5

Art.-Nr. 1020 1202 7,00 Euro

Der Werkbrief bringt Antworten auf Fragen nach dem besonderen Charakter der KLJB, der sie als Verband mit eigenem Bewusstsein einzigartig macht und von nur lokal handelnden Gruppen unterscheidet. Wir gehen Traditionen nach und richten zugleich den Blick in die Zukunft: Was können wir heute tun, um auch in 25 Jahren noch so stark für die Zukunft der Jugend auf dem Land eintreten zu können?

So gliedert sich unser Werkbrief in die Bereiche:

- KLJB woher? Verbandsgeschichte und Verständnisse
- KLJB wo heute? Verbandspraxis und Vernetzungen
- KLJB wohin? Verbandschancen und Visionen

Darüber hinaus gibt es Materialien aus bisherigen Verbandsprojekten der KLJB in Bayern und kreative Methodenvorschläge für den praktischen Einsatz in der Gruppe.



Für eure Kalender...

Die Kampagne HEIMVORTEIL 2013

13. bis 16. Juni 2013

72- Stunden Aktion in ganz Deutschland „UNS SCHICKT DER HIMMEL“

31. Juli 2013

Aktionsende Menschenkette „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält!“

31. August bis 1. September

Bayernweite Abschlussaktion der Kampagne HEIMVORTEIL im Herzen Bayerns!

27. bis 28. September 2013

Symposium Landpastoral (Volkersberg, DV Würzburg)

Immer aktuell und viel mehr Termine:

www.kljb-heimvorteil.de

Schickt uns auch eure Termine für die landesweite Presse:

Heiko Tammerna h.tammerna@kljb-bayern.de



EINE KAMPAGNE DER KLJB IN BAYERN



Kontakt: KLJB Bayern Kriemhildenstr. 14 80639 München